

~~X~~ Ganz kurze Notizen aus einem Zweigvortrag
in Hannover d. 1. März 1916. von Herrn
Alfred Meebold Gelehrtem Bdr.

--- Der Träger einer solchen Begriffssosse - jetzt muß
man sagen Begriffstunke-, Ecken z. B.
wird sich nicht darauf einlassen, bis er erlebt, -
er ist so gesiegt - man kann ihm nicht sagen,
er müsse warten. ---

Die Totenfeste, wo die Toten rückblicken auf
die Welt der Gedanken derer, die noch in
der physischen Welt stehen.

Seelische Eigenschaften des Menschen seien vererbt -
Genie - Dikes Brief über Goethes Vorleser.
Die Vererbungsstufen (ist) mit das Elytimate
von Materialismus. Eine Seele fühlt Ver-
wandtschaft mit 2 Menschen - Vater u. Mutter.
(Das) geht viel weiter zurück. Gewiß des erst-
geborenen Kindes - Das die Eltern erst zur
Feirat gebraucht, zusammengeführt hat. Das zweite
Kind hatte nicht mehr die freie Wahl. Aber die
Kraft wirkt zu den Großen usw. schon
Jury Tausende. (am) Flecken von (diesen)
Gewebe sind beteiligt die höheren Hierarchien,
gemäß früheren Erwerbungen unseres Karma -
so wie wir Maschinen machen können.
Die Gedanken waren eingewoben auf dem
Tot der Weltdecker - nicht flüchten in Wolken.

Was im Kopf ist war vorher der ganze Leib, wird nun
gepaart je nachdem wir die Gedanken gefasst haben,
zusammengezogen. Was in der Vererbung gesiegt ist
nur die Abspottung von der geistigen Welt.

Verbreyer - der Hinterhauptklappen bedeckt nicht
Das Kleinhirn - wie kann man da noch bestrafen?

Geisteswissenschafflich (setzt man das so); Der Mensch
hat seinen Aetherleib in Aetherhinterhauptklappen.

Wenn man in der Jugend merkt, daß der Mensch
schlechte Eigenschaften hat, so muss man auf die
Ausbildung des Aetherleibs (bedacht sein).

Die Pädagogik muss ganz anders werden.

Man glaubt, der Mensch war immer gleich organis-
iert. (Das ist) stumpf gedacht. Nur durch
Vorstellungen, (die) nicht aus der physischen
Welt (genommen sind) kann man verstehen.